A2r

Vorrede/ von dem
ſterbend: welcher ʒu vol
gender Predigt einen an⸗
laß gegeben: vn̄ von dem ampt/
leben/ Martyr vnd tode deß
H. Cypriani.

Wan̄ diſe
predige ge⸗
than.

DJſe volgende/ trǒſt
liche/ eynbrünſtige
vnd gantʒ beweg⸗
liche Predigt/ hat
der H. Biſchoff vn Mar⸗
tyrer Cyprianus/ vor drey⸗
ʒehen hundert jaren ge⸗
than: Nemlichʒur ʒeyt der
heiligē Martyrer: da noch
die leere deß heiligē Euan

A2ᵛ

Vorred von dem

gelij / von vnſerm Herren
Chriſto/ gar rein gewåſen:
wie man auß den worten
Cypriani ſelbſt erkennen
wirdt.

Cyprianus ein biſchoff zu Carthagine.

Diſer Cyprianus aber/
iſt ein Biſchoffe vnnd ſeel-
ſorger/ in der namhaffti-
gē vn̄d weitberhüempten
ſtatt Carthago/ im lande
Aphrica geweſen: welche
ſtatt vorzeiten/ den aller
grewlichſten kampfe/ mit
der ſtatt Rom/ von wegen
der oberhand/ gehabt hat.
Aber Rom iſt jrē endtlich-
nach grewlichem blutuer-
gieſſen/

A3ʳ

gieſſen/ ob gelegen/ vnd ſie
dē Rǒmern vnterworffen
worden. Dahin aber/ hat
auch Chriſtus vnſer Her/
ſein Euangeliū vnd geiſt
liche reich/ nach ſeiner him⸗
melfahrt/ eingefüehret: vñ
ime ein groß volck darin⸗
nen gewonnen: welchs für
die warheit ritterlich ge⸗
ſtritten: vñ mit ſeiner mar
tyr vnd blut/ jren Herren
vnd heilande/ tapfer gepri⸗
ſen hat.

Es hat aber den heiligē
biſchoffe Cyprianum/ zu
diſer ſchǒnen predigt/ als

Anlas zu
diſer pre⸗
dig.

A3ᵛ

Vorred von dem

einē hertȝlichen trewen hir⸗
ten/ ſeiner vertrawtē ſchå⸗
flein not vñ ellend bewegt.
Dañ wie Euſebius in ſei⸗
nem Chronico ȝeuget: ſo
hat vmb das jare Chriſti
255. den gantȝen Orient
vñ morgenland/ inſonders
aber das lande Aphricam
vñ Egypten/ eine ſchröck⸗
liche peſtilentȝ überfallen:
welche beide die Heidē vñ
Chriſten/ mit vnȝalbaren
hauffen hinweg genonmē
vnnd auffegeraumet hat.
Darum̃ die Chriſten des
troſts hoch bedürffen ha⸗
bend:

A4ʳ

bend: vnd derwegen gemel
ter heilige biſchoffe Cypri⸗
anus dennʒumal diſe herr
liche predigt/ ʒů ſeinen be⸗
uolhnen pfarrkindern/ ge⸗
than hat.

Wie grauſam aber/ di⸗
ſer vermeldete ſterbend/ ʒu
Alexandria/ vnd an ande⸗
ren orthē/ gewüetet habe:
vnd was des heiligen Cy⸗
priani/ vnd anderer trewē
biſchoffen/ ſtattliche troſt⸗
predigten/ vnter den gleu⸗
bigen/ für frucht vñ merck
lichen nutʒe geſchaffet ha⸗
bend: das ʒeuget der heilig

Dionyſij
wort vom
ſterbend.

A4ᵛ

Vorred von dem

Dionyſius/ biſchoffe zů A⸗
lexandria/ bey dem Euſe⸗
bio/ in ſeiner kirchen hiſto⸗
ria im 7. buch am 21. Capi
tel. Vnnd weil ſolche wort/
vns Chriſtē zu einem kref⸗
tigen exempel dienen mö⸗
gend: ſo wil ich dieſelbige/
dem Chriſtenlichē leſer zu
dienſte/ auffs einfeltigſte
verdeutſcht/ hieher ſetzen.
Dann alſo lautēd des H.
biſchoffs Dionyſij wort: d⁹
zu einer zeit mit Cypriano
gelebet hat.
Jetzt zwahr/ ſpricht er/
iſt bey vns alles mit klage
erfüllet:

A5r

erfüllet: yedermā trawret jemerlich: vñ iſt die gantʒe ſtatt (Alexandria) vol heu lens vnd weinens. von we⸗ gen der groſſen menge/ bei⸗ de derē/ welche ſchon geſtor bē ſind: auch derē/ die noch immerdar teglich ſterbēd. Dañ wie man von den er⸗ ſten geburtē der Egypter geſchriben findet: alſo iſt auch yetʒunder ein groſſe klag vnd geſchrey. Dañ es iſt kein hauß/ darinnen nit ein leiche fundē werde. Vñ ʒwahr billich. Dañ der ja⸗ mer/ der ſich ʒuuor in der

Schreckli⸗ cher ſter⸗ bend.

Exod. 12.

A5ᵛ

Vorred von dem

Veruol gung.

verfolgung begeben hat: dᵊ
iſt ja vielfeltig vnd gantʒ
bitter vnnd herb geweſen.
Vnd derſelbig jamer/ hat
vns vō erſten vn̄ allein ge
plaget. Wiewol wir Chri⸗
ſten aber ʒum ſelben mal
allein/ von yederman ver⸗
triben/ vnnd dem thode ü⸗
bergeben wurdend: ſo ha⸗
bend wir doch vnſere feyr⸗
tage vnd feſte nichts deſto
weniger gehalten: vnd iſt
vns ein yegklicher orth/ in
einer yeden vernolgung/
ʒu vnſerer kirchen vnnd
verſamlung gut geweſen:

Nemlich

A6ʳ

Nemlich/ das freye felde/ die einöde vnd wüeſte/ das ſchiffe/ die frembde herberg/ vnd die gefencknuß ſelb. Das beſte vnnd herrlichſte feſte aber/ habend vnſere volkomne vnd abgeſchneidne martyrer/ mit frewden im himmel gehalten. Darauff ſind bald ge folget/ kriege/ tewre ʒeit vñ hunger: welche plagen wir nit allein/ wie ʒuuor/ ſonder in gemein mit den vngleubigen Heiden getragen vnd geduldet habend. Vnnd habend ʒwahr alſo

Krieg.
hunger.

A6ᵛ

Vorred von dem

das jenige allein erduldet/
wamit ſie vns getruckt vñ
gequelet: aber auch her⸗
nach mit jnē deſſen gemein
ſchafft haben müeſſen: wz
ſie einanderē ſelber für lei⸗
den vnd ſchadē zu gefüegt/
von einenderen ſelber erlit
ten habend. Doch ſind wir.
darbey/ mit dem frieden
Joh. 16. Chriſti erquickt vnnd er⸗
frewt wordē: welchen auch
Gott dargegen vns allein
gegeben hat. Nach dem a⸗
ber beide wir vnnd ſie/ nur
ein kurtze weyle lufft ge⸗
habt: da iſt darauff diſe pe
ſtilen⸗

A7ʳ

ſtilentʒiſche ſucht eyngefal⸗
len: welche bey jnen den hei⸗
den ein ſchrecken/ über die
aller grauſameſte ſchreckē
iſt: vñ ein kleglicher dinge/
dann die aller kleglichſte
plage ſein kan: ja ein ſolch
ſchrecklich ding/ wie einer
jrer gſchichtſchriber ſpricht
welchs alle forcht vnd hoff⸗
nung übertreffe. Bey vns
aber/ iſts gar nit ein ſollich
ding: ſonder eine üebung
vnd bewehrung/ nit gerin
ger/ dañ alle andere. Dañ
diſe ſucht/ auch vnſer nit
verſchonet hat: wiewol ſie

Peſtilentʒ.

A7ᵛ

vil mer vñ hefftiger/ vnter
den Heiden hat gewüetet.
Nach diſen wortē/ ſpricht
er hernachwyter alſo. Dañ
viel auß vnſern brüedern/
habend auch jrer ſelber nit
verſchonet: ſond⁹ ſind einan
deren angehanget: vñ ha⸗
bēd die kranckē on alle ſchü
he vñ jren ſelbs verwarūg
heimgeſůcht: vñ jnen trew
lich gedienet: vñ in dem ſie
derſelbigē gewartet vñ ſie
geartʒnet: ſind ſie auch mit
jnen geſtorben. Viel ſind
auffs aller willigſte/ mit
der anderen kranckheit er⸗
füllet/

Der Chri⸗
ſten groſſe
liebe in der
not.

A8ʳ

füllet/ vnd habend vō jren
nechſten/ die ſucht an ſich
geʒogen: auch der anderen
ſchmertʒen willigklich auff
ſich verwendt: ſind alſo die
jenige/ welche der anderen
gewartet/ vñ ſie getrůſtet
vnd geſterckt habend/ mit
jnen hingeſtorben: vnd ha⸗
bend derſelbigē thode auff
ſich gewendet: vnd hiemit
das gemeine ſprichwort/ dʒ
man allein trew vnd liebe
bereinanderē behalten/ vñ
nit verlaſſen ſol/ mit dem
werck vnd der that erfül⸗
let: vñ ſind für die andren/

A8ᵛ

Vorred von dem

gleich ein opffer wordē: vn̄
alſo auß dieſem leben abge
ſcheidē. Vn̄ dermaſſē ſind
die fürtreffenlichſte vnnd
beſte brüeder bey vns auß
diſem leben geſcheiden: vn⸗
ter welchen auch prieſter/
oder der kirchen elteſte/ vn̄
diacon/ das iſt der kirchen
diener geweſen/ ſampt vie⸗
len/ welche man in hohen
ehren vnter dem volck ge⸗
halten hat. Jſt auch dieſer
leuten thode/ der auß groſ⸗
ſer gottsforcht vnnd ſtar⸗
ckem glauben erlitten/ für
ſo hoch angeſehen vnd ge⸗
achtet

B1r

achtet worden/ als der von der offentlichen martyr/ keinen vnterſcheide hette.

Dann nach dem ſie der heiligen leichname/ mit jrē oben außgeſtreckten hen⸗ den/ vnd ʒu geneigter bru⸗ ſte empfangen/ jre augen ʒugetruckt/ jren munde ʒu geſchloſſen: vnd ſie mit ein⸗ müehtigem hertʒen vnnd liebe vmbfangen/ dieſelbi⸗ ge geweſchen/ vnd ʒur be⸗ grebnus geʒieret habend: da iſt jnen auch bald her⸗ nach gleiche ehre vnd wol⸗ fahrt widerfahren: ſinten⸗

Wie we⸗ nig findt man diſer Chriſten ie⸗ tʒunder?

B1v

mal/ welche bey dem leben gebliben/ alle3eyt der vor⸗ fahrenden exempel vnnd fußſtapfen geuolget vnnd nachgetretten ſind.

Der heidē vnbarmher t3igkeit ge⸗ gen einan⸗ deren.

Bey den Heiden aber vnd vngleubigen/ da iſt al les im widerſpile geſchehē. Dañ eh ettliche vnter jnē kaum angefangen kranck 3u werden: da habend ſie die ſelbigen geſcheücht: vñ ſind von jren beſten freün⸗ den hinweg geflohen: ha⸗ bēd die halb thodten/ auff die gaſſen hinauß gewor⸗ fen: die vnbegrabne thod⸗

ten

B2ʳ

låben vnd tod Cypriani. 10

ten aber/ die hunde ʒerreiſ⸗
ſen laſſen: damit ſie der ge⸗
meinſchafft nemlich/ vnnd
der geſellſchafft des thodes
entfliehen mǒchtind: deren
ſie doch/ wiewol ſie man⸗
cherley ſchwinde mittel ge⸗
braucht/ nit leichtlich ha⸗
bend entrinnen mǒgen.
Vnnd ſo viel ſind der
wort des heiligen biſchoffs
Dionyſij: auß welchen wir
erkennend/ wie gemeldet:
was der trewen biſchoffen
vetterlicher troſte/ war⸗
nung vn̄ vermanung/ bey
den vralten Chriſten/ in dᵒ

B2ᵛ

veruolgung/ in gemeinen kriegen/ in tewrung/ hun⸗ ger vnd peſtilentʒe/ vnd in anderen trüebſalen/ vns ʒum mercklichen exempel/ vermo̊gen vnd verſchafft habe.

Cypriani predig. Ein beſonder kleinot.

Darumb vns auch die volgende predigt des heili⸗ gen biſchoffs Cypriani/ für ein beſonder kleinot/ lieb vnd werd ſein ſol: inſonder heit/ weil er alle ſeine tro̊⸗ ſtung/ auß dem lebendigē go̊ttlichen wort/ vnd kreff⸗ tigen exempeln der heiligē ſchriffte/ als auß dem rei⸗

niſten

B3r

niſten vñ geſündeſtē brun⸗
nen Jſraels/ ſchöpfet vnd
einſchencket.

Weil aber einem from⸗
men redlichen Biſchoffen
ʒuſtaht: wʒ er mit worten
vnd der ʒungē gepredigt:
das er das ſelbige auch mit
dem werck vñ mit der war
heit beweiſe: ſo befindet ſich
derhalben/ bey diſem heili⸗
gen biſchoffe Cypriano: nit
allein dʒ wort/ ſonder auch
dʒ werck: darum̄ vns auch
ſeine predigt deſto lieber
vnd werder ſein ſol. Dann
was er mit dem munde ge⸗

1. Joh. 3⸗
Eines lee⸗
rers vnnd
biſchoffs
ampt.

B3ᵛ

prediget: das hat er auch
mit ſeinem heiligen blüte
beʒeuget vnnd verſiglet.
Daruon wo̊llend wir die
geſchicht/ von ſeinem Dia
cono oder diener Pontro be
ſchriben/ anho̊ren: welche
lautet alſo.

Von des H Cypriani leiden vnd martyr.

Endtlich/ iſt der heilig
Cyprianus/ von den diene
ren Paterni/ des Ro̊mi⸗
ſchen ſtatthalters vn̄ land
uogts über die ſtatt Car⸗
thago/ gegriffen: vnnd für
den ſelbigen in ein beſon⸗
der gemach gefüehrt wor⸗
den: da er jn alſo hat ange
ſprochen.

B4r

ſprochen. Die heiligſte vnd andechtigſte keiſer Galie⸗ nus vnd Valerianus/ ha⸗ bẽd ſich gewirdiget/ ſolche briefe an mich ʒuſchreiben: in welchen ſie auß gotts⸗ fürchtiger andacht gebie⸗ tend: das alle menſchen die Gôtter anbeten ſôllind: welche die Rômer anbet⸗ tend: welche aber diſes ge⸗ botte verachtend: die ſôl⸗ lind mit dem ſchwert ge⸗ richtet werden. Darumb ſo vermane ich dich: du wôl liſt dir ſelber berhaten ſein vnnd die gôtter verehren.

Keiſerlich edict.

B4ᵛ

Vorred von dem

Cypriani bekantnuß.

Der heilig Cyprianus ant
wortet vñ ſprach. Jch bin
ein Chriſt: vnnd erkenne
keine andere gȯtter/ dann
den einigen vnd wahrhaff
tigen Gott: welcher himel
vñ erden/ vnd dʒ meere er⸗
ſchaffen hat/ vñ alles was
darinnen iſt. Diſem Gott
dienend wir Chriſten: vnd
bittend jn für alle menſchē
auch für die Rȯmiſchē kei⸗
ſer. Da ſprach Paternus
der landuogt. Wenn du
auff diſem deinem willen
verharreſt/ ſo wirſtu eines
ellendē thods ſterben. Da
antwor⸗

B5r

antwortet der heilige bi⸗
ſchoffe Cyprianus. Das
iſt ein guter wille: welcher
Gott fürchtet/ vnnd ſich
derhalben nit verenderen
laſſet. Da ſprach Pater⸗
nus der landuogt. Weil du
in diſem deinem willen ver
harreſt: ſo můſtu nach dē
keiſerlichen gebotte/ ins el⸗
lend verwiſen werden. Da
rauff antwortet der heilig
Cyprianus. Wer Gott bey
jm hat im hertʒē: der ſelbig
tan nit im ellend vñ land⸗
reumig ſein. Dañ die erde Pſal 24.
iſt des Herren/ vnnd was

B5ᵛ

Vorred von dem

darinnen iſt. Paternus d⁹
lāduogt ſprach ʒu jm. Eh
dann du ins ellend ʒeuchſt:
ſo ʒeige mir die jenige an:
von denen man ſaget: daß
ſie ewere elteſten/ oder deß⸗
gleichen leüte ſeyind. Der
heilig Cyprianus antwor⸗
tet. Es iſt durch ewere
rechte/ gar wol vnnd nutʒ⸗
lich fürſehen: daß keiner dē
anderen angeben ſol/ da⸗
rumb ſõllēd auch diſe/ von
mir nit offenbaret werden
ſonder jr ſõllend ſie ſelber
finden. Dann jr habend
auch diſes ʒů recht erkeñt:
das

B6r

das ſich keiner ſelb angebē
müeſſe. Der Landuogt
ſprach. Jch wil ſie durch
peinliche marter wol auß
dir bringen. Da ſprach der
heilig man Gottes/ durch
mich ſollend ſie ein mal nit
verderbt werden. Der lād
uogt ſprach. Das keiſerli⸗
che geborte iſt: das keine
Chriſtē jre ʒuſamenkunfft
vnd verſamlungen habē/
noch auff den plåtʒen jrer
begrebnuſſen/ ʒuſamen ko
men ſöllind: wer aber das
übertrette: ʒu dem ſölle
man mit dem ſchwert tich⸗

B6ᵛ

Cyprianus ins ellend verwiſen.

ten. Der heilig mann got⸗
tes ſprach. So thů/ was
dir beuolhen iſt. Als der
landuogt nu ſahe: das der
heilig Cyprianus/ einē vn⸗
beweglichen muth hette:
da hat er jn ins ellend in
die ſtatt Furabilitā verwi
ſen: da er dann mit ſeinem
guten exempel/ bey vielen
menſchen/ groſſen nutʒ ge⸗
ſchafft: vñ niemant ſched⸗
lich geweſen iſt. Vnnd als
er daſelbſt dem Herren in
heiligkeit gedienet: da iſt
dᵊ landuogt Paternus ge⸗
ſtorben: vnd er von ſeinem
ellend

B7ʳ

låben vnd tod Cypriani. 15

ellend wider heym kom̃en:
vnd hat ſich in einem gårt
lein gehalten.

So bald er aber bey dē
Galerio Maximo/ wel⸗
cher an des Paterni ſtatt
Landuogt worden/ ver⸗
ſchreyt vñ vertragē ward:
ſo bald hat er ʒwen ſeiner
diener geſandt: vnnd jnen
beuolhen: denſelben fürſich
ʒubringen. Welche als ſie
ʒu jm kommen: habend ſie
jn auff jren wagen gehebt/
vnd ʒum landuogt Gale⸗
rio Maximo gefüehret.
Derſelbig als er jn ſahe:

Landuogts
Galerij
handlung
mit dem h.
Cypriano.

B7ᵛ

da ſprach er ʒu jm. Biſtu
der Statius Cyprianus.
Da antwortet der heilig
Cyprianus: Ja ich bins.
Der landuogt Galerius
ſprach. Biſtu der welchen
die Chriſten jrē Bapſt nen
nēd? Der heilige man got⸗
tes ſprach/ ja ich bins. Der
landuogt ſprach. Vnſere
fürſten vnd keiſere/ gebiet⸗
tend dir: daß du die gȯtter
anbetten ſolt. Der heilig
mañ gotts antwortet. Dʒ
wil ich nit thun. Der land
uogt ſprach: du theteſt viel
beſſer: wenn du dein heil be
dȧchtiſt

Cyprianus der Cheiſtē Pabſt.

B8r

låben vnd tod Cypriani. 16

dåchtiſt: vnd die gôtter nit
verachtetiſt. Der H. mañ
antwortet. Mein heil vnd
krafft iſt Chriſtus d⁹ Herr
welchem ich on ende ʒu de⸗
nē begehre. Der landuogt
ſprach. Es dauret mich
deins lebens: vnd ich wolte
dir gern rhaten vñ helffen.
Der H. Cyprianus ant⸗
wortet. Jch weiß keinē beſ⸗
ſeren rhat noch hilffe: denn
daß ich meinen Gott an⸗
bette: vnd mit gantʒer be⸗
girde meines hertʒens/ ʒu
jm eyle. Dañ diſer ʒeit lei⸗
den/ iſt der herrligkeit nit

Rom. 3.

B8ᵛ

Vorred von dem

werdt: die an vns ſol offen
baret werden. Da ward
d⁹ landuogt Galerius ʒor⸗
nig/ vnnd ſprach. Du haſt
lang/ in einē gottsleſt erli⸗
chē muth gelebt: vñ dir viel
menſchen/ durch ſchandtli⸗
che ʒuſamen rottirung/ an
hengig gemacht: vnd dich
einen feinde der gȯtter/ vñ
jres heiligen gottesdienſts
erʒeiget: vñ niemalen dem
willen der keiſeren/ dich er⸗
geben wȯllen: ſonder du
biſt alle ʒeit ein meiſter vñ
fenderich des vngerechten
namens geweſen: vnd da⸗
rumb

C1r

rumb ſo wirſtu den ande⸗
ren/ welche du deinen ſchan
den vnd laſterē anhengig
gemacht: ein offentlich e⸗
vempel vnnd ſpiegel ſein:
auff daß ſie durch dein blů
te/ ʒucht vnd gehorſam ler
nind. Vnd hierauff hat er
das vrteil geſprochen vnd
geſagt. Statius Cypria⸗
nus/ darumb/ daß er ſich
den gottern ʒu opferen ge⸗
widert vnnd geſperrt hat:
ſol mit dem ſchwert gerich⸗
tet werden.

Vrteil über Cyprianū.

Als er nu ʒur enthaup⸗
tung auß gefüehret ward:

C1ᵛ

Vorred von dem

da volget jme ein groſſe
menge volcks nach: vnter
welchen ettliche ſchreyend:
O laſſend vns ʒumal mit
vnſerem̃ heiligen biſchoffe
ſterben. Vnd als er an das
orth kam: welchs Sextus
genennet wird: vnnd vier
tauſendſchritte vō der ſtat
ligt: da hat er ſein * baret
abgeʒogen/ vnd dem nach
richter gegeben. Seinen †
biſchofflichē rock aber/ hat
er den Diaconen oder die⸗
neren der kirchen gegeben:
iſt in leinem gewande alda
geſtanden: vnnd auff den
ſcharff⸗

*Birrum.

† Dalmati cam oder wetterman tel.

C2ʳ

ſcharffrichter gewartet.
Als d⁹ ſelbige nu herbey kā:
da beualhe er den ſeinen: ſie
ſoltind jme ʒwentʒig ſtuck
golds geben. Vnnd als er
ʒur erden niderfiele: hat er
mit threnen gebettet. Da
brachtend jm die brüeder
wiſchtüecher: damit wi⸗
ſchet er ſeine augen ab.

Cypriani heilige mar tyr vñ todt.

Als er nu vom gebette
auffſtůnd: da ward jm dʒ
vrteil/ auß einer tafel für⸗
geleſen: Nemlich alſo. Der
Statius Cyprianus/ ſol
mit dem ſchwert gerichtet
werden. Dar auff antwor⸗

Vrteil über S. Cypria⸗ num.

C2ᵛ

Vorred von dem

tet/ der heilige mann got⸗
tes: Amen: vnd ſtrecket ſei⸗
nen halts ʒu dem ſchwerte
dar: vnnd endet alſo ſein
ʒeitlich leben/ dargegen er
ein ewigs on ende/ vō Got
empfangen hat.
Vnd diſes iſt geſchehen
im jare: als man von Chri
ſti geburt geʒelet hat: ʒwey
hundert vnnd neün vnnd
fünfftʒig: wie Euſebius in
ſeinem Chronico ʒeuget: in
der achten groſſen veruol⸗
gung der Chriſten/ wie
Hieronymus ſchreibet: vn
ter den Rōmiſchen keiſern
Gali⸗

C3r

låben vnd tod Cypriani. 19

Galieno vnd Valeriano
ongefehrlich im vierdten
jare/ nach gethaner vol⸗
gender predigt/ 7c.
Auß diſem allem/ er⸗
kennt der guthertʒige vnd
Chriſtenliche leſer: was der
H. Cyprianus/ auß rech⸗
tem vetterlichem hertʒen/
ſeinen ſchaffen in der not
geprediget: daß er daſſel⸗
big auch bald hernach/
mit der that beʒeuget ha⸗
be. Darum̄ ein yeder from
mer Chriſt/ jm diſe predig/
billich von hertʒen ſol lieb
ſein laſſen/ vnnd beide der⸗

C3ᵛ

Vorred von dem

ſelbigen predig / vñ ſeinem
exempel. Wo es die not vñ
bekantnuß erforderet/ mit
ernſt vnnd ritterlicher be⸗
ſtendigkeit nachſetʒen vnd
volgen. Das wolle vns
Gott verleihen vnd geben
durch Jeſum Chriſtū vn⸗
ſeren einigen mittler vnnd
heylande: in krafft/ troſt
vnnd beyſtande/ ſei⸗
nes heiligē geiſtes/
Amen.